

KOMMUNIKATIONS-MAßNAHMEN NACHHALTIGER MOBILITÄT VOR ORT

Nachhaltigkeitskommunikation für Kultur- & Freizeiteinrichtungen

Nachhaltigkeitswerkstatt.NRW



WARUM NACHHALTIGE MOBILITÄT WICHTIG IST



Auch direkt vor Ort können Kultur- und Freizeiteinrichtungen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, nachhaltige Mobilität sichtbar zu machen. Klare Informationen helfen Besucher:innen, sich vor Ort zu orientieren und weitere Ziele bequem mit Bus, Bahn, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Gerade bei Museen, Ausstellungen, Sehenswürdigkeiten oder Freizeiteinrichtungen ist die Vor-Ort-Kommunikation ein wichtiger Servicebaustein. Sie unterstützt Gäste dabei, ihren Aufenthalt komfortabel und gut informiert zu gestalten.

Wichtig ist dabei eine klare und glaubwürdige Kommunikation: Statt allgemeiner Aussagen wie „nachhaltig“ oder „umweltfreundlich“ sollten konkrete Informationen und tatsächliche Angebote im Mittelpunkt stehen.

Ihre Vorteile:

- *Sie unterstützen Besucherinnen und Besucher bei der Orientierung.*
- *Sie machen vorhandene Mobilitätsangebote sichtbar.*
- *Sie ergänzen das Besuchserlebnis um einen praktischen Service.*

QUICK WINS - SOFORT UMSETZBAR

- *Platzieren Sie Hinweise zu Bus, Bahn und Fahrradstellplätzen im Eingangsbereich.*
- *Ergänzen Sie Informationen auf Infotafeln oder in Besucherflyern.*
- *Nennen Sie die nächstgelegene Haltestelle und Gehzeiten.*
- *Stellen Sie QR-Codes zu Fahrplänen oder Karten bereit.*
- *Informieren Sie Ihr Servicepersonal über Mobilitätsangebote.*

Tipp: Bereits kleine Hinweise können Besucherinnen und Besuchern die Orientierung deutlich erleichtern.

TYPISCHE FEHLER VERMEIDEN

- *Allgemeine Aussagen wie: „Nachhaltig Kultur erleben.“ - ohne weitere Erläuterung*
- *Unklare Formulierungen wie: „Gut erreichbar.“ - ohne konkrete Angaben*
- *Übertriebene Aussagen wie: „Die klimafreundlichste Art, Freizeit zu erleben.“*

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Was sollte kommuniziert werden?

- *nächstgelegene Haltestellen*
- *Gehzeiten zu Bus- und Bahnanschlüssen*
- *Fahrradstellplätze*
- *barrierefreie Wege und Zugänge*
- *weitere Sehenswürdigkeiten oder Ausflugsziele, die ohne Auto erreichbar sind*

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Wo können Informationen platziert werden?

- *Eingangsbereich*
- *Kasse oder Ticketcounter*
- *Besucherflyer und Lagepläne*
- *Infotafeln*
- *Sanitärbereiche*
- *QR-Codes auf Tickets oder Broschüren*

Wichtig: Informationen sollten gut sichtbar und leicht verständlich aufbereitet sein.

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT’S



Wie formulieren? (Textbausteine)

- **Beispiel 1:** „Die Haltestelle [Name] erreichen Sie in 5 Gehminuten.“
- **Beispiel 2:** „Fahrradstellplätze befinden sich direkt am Haupteingang.“
- **Beispiel 3:** „Viele weitere Sehenswürdigkeiten der Region erreichen Sie bequem mit Bus und Bahn.“
- **Beispiel 4 (für Infotafeln):** „Informationen zur Weiterreise erhalten Sie an unserem Servicecounter.“

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Visuelle Kommunikation

- *Piktogramme für Bus, Bahn, Fahrrad und barrierefreie Zugänge nutzen*
- *Lagepläne und Wegbeschreibungen integrieren*
- *QR-Codes zu Fahrplänen oder digitalen Karten einsetzen*
- *Informationen klar und übersichtlich gestalten*

CHECKLISTE



- *Informationen zu Bus und Bahn sichtbar platziert*
- *Haltestellen und Gehzeiten angegeben*
- *Fahrradstellplätze kommuniziert*
- *QR-Codes oder Lagepläne integriert*
- *Servicepersonal informiert*
- *Aussagen konkret und nachvollziehbar formuliert*



Notizen:

BEST PRACTICE – AUS DER PRAXIS



Mobilitätsinformationen im Eingangsbereich

Eine Einrichtung richtet im Eingangsbereich eine kompakte Informationsfläche mit:

- *Fahrplänen, Karten, QR-Codes, Hinweisen zu Fahrradstellplätzen und weiteren autofreien Ausflugsmöglichkeiten ein.*

Die Informationen werden saisonal angepasst und regelmäßig aktualisiert.

Warum das funktioniert:

Besucherinnen und Besucher erhalten direkt vor Ort Orientierung und entdecken zusätzliche Mobilitätsangebote für ihren Aufenthalt.

BEST PRACTICE – AUS DER PRAXIS

Digitale Infoscreens mit aktuellen Verbindungen

Eine Freizeiteinrichtung nutzt digitale Infoscreens oder Displays, um:

- *aktuelle Abfahrtszeiten, Veranstaltungsshuttles oder Hinweise zu Bus- und Bahnverbindungen anzuzeigen.*

Warum das funktioniert:

Aktuelle Informationen reduzieren Unsicherheiten und erleichtern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel insbesondere nach Veranstaltungen oder in Stoßzeiten.



BEST PRACTICE – AUS DER PRAXIS



Persönliche Besuchsberatung zu autofreien Angeboten

Mitarbeitende an Kasse oder Infopunkt erhalten kompakte Übersichten zu:

- *ÖPNV-Verbindungen, regionalen Radwegen, barrierefreien Wegen sowie autofreien Ausflugsmöglichkeiten.*

Diese Informationen werden aktiv in die Beratung integriert.

Warum das funktioniert:

Persönliche Empfehlungen schaffen Vertrauen und helfen Besucherinnen und Besuchern dabei, nachhaltige Mobilitätsangebote tatsächlich zu nutzen.